

Niederschrift

**über die 23. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Buseck am
Mittwoch, den 12. Dezember 2003, um 18:30 Uhr, im Kulturzentrum Schlosspark**

Anwesend:

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung

CDU Gerhard Weber

01

Die Gemeindevertreter

SPD Norbert Weigelt (Fraktionsvorsitzender), Eckhard Dittrich, Karlheinz Funk, Wolfgang Gerhard, Corinna Helm, Anette Henkel, Erich Hof, Wilhelm Jost, Gerhard Jungermann, Günter Kimmel, Karl-Hans Milow, Hans-Dieter Ottersbach, Markus Reuter, Christopher Saal, Rolf Schust

15

FWG Manfred Buhl (Fraktionsvorsitzender), Gerda Faber, Gunter Großmann, Martin Kauer, Dr. Bernd Kohl, Uwe Kühn, Uwe Lepper, Siegfried Otto, Werner Otto, Jörg Theimer, Martin Theimer, Alexander Zippel

12

CDU Frank Müller (Fraktionsvorsitzender), Dietmar Fätsch, Kay-Achim Becker, Heinz Seibert, Reinhold Stein, Dr. Hannelore Vockert-Kurth

6

34 Mitglieder

Der Gemeindevorstand

Bürgermeister Erhard Reinl

und die Beigeordneten

Heinrich Becker, Walter Czech, Wolfgang Dörr, Erich Erben, Gerhard Hackel, Werner Hofmann, Michael Eisenreich, und Klaus Schwarz

Schriftführer

Mario Foos

Abwesend:

Die Gemeindevertreter Marco Deibel, Stefan Müller-Klaassen, Eckhard Neumann

-- sie sind entschuldigt --

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Gerhard Weber, eröffnet die Sitzung im Kulturzentrum Schlosspark in Großen-Buseck um 18:40 Uhr und begrüßt die Anwesenden, das erschienene Publikum und die Vertreter der heimischen Presse.

Anschließend stellt Herr Weber sowohl die form- und fristgerechte Einladung, als auch die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung mit erschienenen 31, (34 ab TOP 9) Mitgliedern fest.

Bürgermeister Reinl beantragt eine Änderung der Tagesordnung. Die bisherige Tagesordnung soll um einen zusätzlichen Punkt (Verkauf von gemeindeeigenen Liegenschaften) erweitert werden.

Frau Anette Henkel spricht gegen diesen Änderungsantrag.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, 13 Nein, 1 Enthaltung

Dem Änderungsantrag wird mit 17 Stimmen der FWG- und CDU-Fraktion zugestimmt. Da für eine Erweiterung der Tagesordnung aber eine 2/3-Mehrheit notwendig ist, wird die Tagesordnung nicht erweitert.

Frank Müller beantragt TOP 7 von der Tagesordnung abzusetzen. Hierzu stellt er folgenden Änderungsantrag:

Der unter TOP 7 der Tagesordnung aufgeführte Antrag der SPD-Fraktion ist abzusetzen. Er soll in den Jugendbeirat/Jugendoffensive mit der Bitte um Beratung weitergeleitet werden.

Der Jugendbeirat soll eine Empfehlung für die Februar-Sitzung 2004 der Gemeindevertretung vorlegen, um eine Entscheidung über die nächste Kultur- und Sozialausschusssitzung herbeizuführen.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja, 14 Nein, 1 Enthaltung

Dem Änderungsantrag wurde somit zugestimmt und die Tagesordnung um diesen Punkt reduziert.

Die **Tagesordnung** lautet sodann:

Nr.	Tagesordnungspunkt	Drucksache
1.	Bericht des Gemeindevorstandes	
2.	Anfragen	
3.	Amtseinführung des Bürgermeisters gemäß § 46 HGO	o. V.
4.	Einführung und Verpflichtung von ehrenamtlichen Beigeordneten	o. V.
5.	Beratung und Beschlussfassung der 1. Nachtragshaushaltssatzung nebst Nachtragshaushaltsplan für das Jahr 2003 gemäß § 98 HGO	VP723.193*
6.	Vorlage des Entwurfs der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan nebst Anlagen für das Jahr 2004 gem. § 97 Abs. 1 HGO	VP723.194*

- | | | |
|-----|--|------------|
| 7. | Bebauungsplan Nr. 5.5 „Ortslage Trohe“
hier: 2. Änderung Bereich im Burggraben | VP723.196 |
| 8. | Beratung und Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2004 der Sozialstation Buseck | VP723.197 |
| 9. | Beratung und Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2004 der Gemeindewerke Buseck | VP723.198 |
| 10. | Beratung und Beschlussfassung des Waldwirtschaftsplanes 2004 der Gemeinde Buseck | VP723.199 |
| 11. | Fuß- und Radweg Trohe - Rödgen
Antrag der SPD-Fraktion | VP723.200* |

Zu TOP 01: Bericht des Gemeindevorstandes

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Seit der letzten Gemeindevertretersitzung sind gerade einmal vier Wochen vergangen, so dass der Bericht des Gemeindevorstandes diesmal relativ kurz ausfallen sollte, allerdings muss ich einige Aussagen zu aktuellen Themen machen, so dass der Bericht doch etwas länger dauern wird.

Beginnen möchte ich mit einigen Ausführungen zu geplanten Mobilfunkanlagen in unserem Gemeindegebiet.

Wie Sie den Giessener Tageszeitungen entnehmen konnten, gab es dazu am 19. November 2003 im Kulturzentrum eine Informationsveranstaltung.

Ich darf Sie zu dem derzeit aktuellen Sachstand informieren.

Folgende Anträge liegen zur Zeit vor:

1. E-Plus:

- Errichtung eines Antennenträgers mit einer Funk- und Sendestation oberhalb des Großen Busecker Friedhofs. Flur 11 Flst. 431
- Bauart: 30m hoher Schleuderbetonmast + 4m Aufsatzrohr.
- Das Einvernehmen der Gemeinde Buseck wurde verweigert. Die Bauaufsicht des Landkreises Gießen hat sich hierzu in einem Schreiben dahingehend geäußert, dass diese ablehnende Haltung keine Rechtsgrundlage besitzt und durch die Gemeinde Buseck zu überprüfen sei. Auch das Planungsbüro Fischer sieht nach Prüfung der Sachlage keine Möglichkeit dieses Vorhaben nach geltenden Bestimmungen abzulehnen.
- Die Gemeinde könnte jedoch im Rahmen der F-Plan Aufstellung Flächen für bevorzugte Aufstellung von Mobilfunkmasten ausweisen um möglicherweise solche Standorte auszuschließen. (s.a. Pkt. 4)

2. O² (Germany)

- Erweiterung der bestehenden Mobilfunkanlage von O² Nelkenstraße 1

- Bauart: Die vorhandenen Antennen werden gegen Dualbandantennen ausgetauscht. Die Antennenträger sind für 2 Sektoren- und 2 Richtfunkantennen ausgelegt.
- Die Zustimmung zum genehmigungsfreien Vorhaben wurde von der Gemeinde Buseck verweigert. Das Baugenehmigungsverfahren wurde von O² umgehend beantragt. Auch hier kann zwar durch die Gemeinde Buseck eine ablehnende Stellungnahme abgegeben werden die dann aber ebenfalls keine Rechtsgrundlage besitzt.

Es stellt sich auch die Frage, ob die geplanten Sendeanlagen auf dem Hochhaus Nelkenstraße zu verhindern ist, dazu teile ich Ihnen folgendes mit:

Mit Inkrafttreten der jetzt gültigen Hessischen Bauordnung - HBO 2002 besteht hier keine Einflussmöglichkeit der Gemeinde mehr.

Fakt ist, dass durch § 55 i.V.m. Abschnitt I Nr. 5, Abschnitt II Nr. 5 und Abschnitt IV Nr. 1 der Anlage 2 HBO die Errichtung, Aufstellung, Anbringung, Änderung oder Beseitigung von Antennenanlagen von der Baugenehmigungspflicht freigestellt sind. Die Freistellung gilt für Antennenanlagen bis 10 m Höhe, gemessen ab Unterkante Aufstellungssockel (egal, ob in der Erde gegründet oder auf einer Decke im 10. Stock befestigt). Greifen aufgestellte Antennen in den Bestand ein (Nutzungsänderung) sind die notwendigen Veränderungen fachgerecht vorzunehmen (Statik, Brandschutz usw.), es bedarf gem. Verordnung der Regierung aber auch dafür keiner Baugenehmigung. Alle Antennenanlagen in den angegebenen Grenzen (10 m usw.) sind nicht „Baurecht“ sondern „Immissionsrecht (BIMSCHG)“.

Folge:

Die Bauaufsicht ist für die Aufstellung nicht die verantwortliche Aufsicht, sondern die beim RP angeordnete Immissionsschutzbehörde, bei Sendeanlagen durch besonderes Bundesgesetz die Bundesbehörde für Post- und Telekommunikation. Für die Bauaufsicht: eine Sorge weniger!. Die Gemeinde wird zwar gem. den Verfahrensvorschriften der neuen Hess. Bauordnung 2002 über das Bauvorhaben in Kenntnis gesetzt. Sie kann unter bestimmten Bedingungen auch einen sogenannten Genehmigungsvorbehalt nach Abschnitt V 1 bis V 5 HBO geltend machen. Dies ist aber keinesfalls willkürlich. Der Gemeinde ist das Vorhaben lediglich schriftlich zur Kenntnis zu geben.

Zur Möglichkeit der Verhinderung von Sendeanlagen in bebauten Busecker Ortslagen etwa durch Bebauungsplanänderungen ist zugesagt, dass evtl. hier die Möglichkeit besteht durch Ausweisen von Flächen für Mobilfunkanlagen in dem Flächennutzungsplan die Standorte zumindest zu beeinflussen. Dies wird im Hinblick auf den neuen Flächennutzungsplans zur Zeit vom Planungsbüro geprüft.

Zu diesem Thema ist eine Anfrage des Gemeindevertreters Erich Hof **verfristet** eingegangen. Ich gehe davon aus, dass mit meinen Worten, die ich auch ohne diese Anfrage so hier mitgeteilt hätte, dies möchte ich ganz besonders betonen, die Anfrage aber trotzdem als erledigt betrachtet werden kann. Sollte dies nicht so sein, bitte ich Herrn Hof mir dies mitzuteilen, dann würde ich die Anfrage in der nächsten Sitzung noch mal beantworten.

Unsere bisherige Drehleiter wurde inzwischen verkauft. Die Übergabe an die Feuerwehr Fronhausen an der Lahn fand vor 14 Tagen statt. Als Kaufpreis wurden 67.000,- € vereinbart.

Die Neuwahlen zum 3. Kinder- und Jugendbeirat der Gemeinde Buseck haben auch stattgefunden. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die Durchführung dieser Wahlen und wünsche mir weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbeirat.

Der Vorsitzende des Vorstandes der DB AG, Herr Hartmut Mehdorn, hat auf mein Schreiben bezüglich der Nutzung der Bahnanlage zur Verladung von Holz geantwortet und teilt folgendes mit:

Vielen Dank für Ihre Schreiben vom 17. September bzw. 27. Oktober dieses Jahres.

In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam mit der Forstwirtschaft und der Holzverarbeitenden Industrie neue branchenspezifische Logistikkonzepte aufgebaut. Die Bundesländer wurden in diesen Prozess eng eingebunden. Gemeinsam ist es uns gelungen, Verkehre von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Die Bevölkerung wurde und wird auf diese Weise von erheblichen Lärm- und Abgasbelastungen des LKW-Verkehrs entlastet.

Wir haben in der Vergangenheit das Netz der Güterverkehrsstellen entsprechend wirtschaftlicher Kriterien nachfragegerecht optimiert. Großen-Buseck bietet mit seinem Holzverladebahnhof den ortsansässigen Unternehmen aus Ihrer Gemeinde aber auch potentiellen Investoren einen sehr guten Zugang zum Güterverkehr der Deutschen Bahn AG. Auf dem Bahnhof Großen-Buseck wurde im Laufe des Jahres im Durchschnitt ein Wagen pro Werktag beladen. Durch die erfreuliche Belebung des Holzhandels in der Umgebung der Gemeinde Großen-Buseck wurden in den Monaten August und September im Durchschnitt zwei Wagen pro Werktag verladen.

Ich bedaure, dass die Bürger Ihrer Gemeinde sich von den Ladearbeiten gestört fühlen. Die Geräusche bei der Verladung sind jedoch unvermeidbar. Aus wirtschaftlichen Gründen wird das Holz jeweils zur nächst gelegenen Ladestraße gefahren. Die Verlagerung auf andere, dann weiter entferntere Bahnhöfe, würde die Kosten des LKW-Vorlaufes erhöhen. Das Gesamtkonzept wäre dann teurer als die Gesamtstrecke per LKW zurückzulegen. Die Bevölkerung entlang einer mehrere hundert Kilometer langen Strecke würde mehr Lärm- und Abgasbelastungen durch die vorbeifahrenden LKW ausgesetzt.

Sollten Sie die Verlegung der Ladestraße an einen anderen Platz in der Gemeinde wünschen, ist dies aus unserer Sicht machbar. Die Investitionskosten müssten jedoch durch die Gemeinde bzw. das Bundesland getragen werden. Soweit es uns möglich ist, nehmen wir gern auf die Interessen der Bürger Ihrer Gemeinde Rücksicht. Daher haben wir die uns bekannten Verlader aufgefordert, nicht in den Nachtstunden in Großen-Buseck zu verladen.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Auskünften weitergeholfen zu haben und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Derzeit sind wir dabei zu prüfen, ob ohne baulichen Aufwand die Möglichkeit besteht, die Verlagerung der Holzverladung in das Gewerbegebiet vorzunehmen. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass der bauliche Zustand des Gleiskörpers dort nicht der Beste ist und dies zunächst überprüft werden muss.

Sollte es ohne großen Aufwand möglich sein, die Verlegung der Verladung in das Gewerbegebiet vorzunehmen, werden wir dies weiter betreiben. Es kann aber nicht Aufgabe der Gemeinde, spricht des Steuerzahlers, sein für eine Aktiengesellschaft bauliche Anlagen herzurichten und damit die Bürgerinnen und Bürger Busecks zu belasten - ganz besonders vor dem Hintergrund der schwierigen Haushaltslage – um die Bilanz einer Aktiengesellschaft zu verbessern. Dies sage ich mit aller Deutlichkeit.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Am 26. November 2003 haben vom Gemeindevorstand Wolfgang Dörr und ich und vom Hallenbadverein der Vorsitzende Frank Müller sowie der stellv. Vorsitzende Gerhard Becker in Butzbach im Rahmen einer Veranstaltung zum Bürgerengagement in Hessen das Projekt „Hallenbad Großen-Buseck“ vorstellen dürfen. Ich glaube, ich kann sagen, dass diese Vorstellung auf eine große Resonanz getroffen ist, Rückmeldungen zeigen dies bereits und

so werden wir demnächst auch in Limburg - dort steht die Schließung eines Hallenbades an - dazu berichten.

Am Freitag, 28. November 2003 war ich zusammen mit unserem Bauamtsleiter in Wiesbaden im Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und habe mit Ministerialrat Siebenborn das Thema „Rinnerborn“ erörtert. Hierzu teile ich Ihnen Auszüge aus dem Protokoll dieses Treffens mit:

Nachdem Bürgermeister Reinl die besondere Problematik und die historische Entwicklung der Baumaßnahme aus Sicht der Gemeinde geschildert hat, erläutert Herr Siebenborn die derzeitige Haushaltslage des Landes Hessen und die aktuellen Maßnahmen.

Wie bereits schriftlich mitgeteilt, sei der Kreisverkehrsplatz in 2003 im Einzelplan 7 des Haushaltsplans des Ministeriums veranschlagt worden. Anfang August wurde eine Haushaltssperre erlassen, von der auch diese Maßnahme betroffen war.

Ende September/Anfang Oktober wurde dann das „1 Milliarden-Einsparpaket“ geschnürt, wonach im Landkreis Gießen lediglich noch eine Maßnahme in der Finanzierung verblieben ist.

Die Haushaltssperre für 2003 wurde nicht aufgehoben, sodass auch eine Finanzierung des Kreisverkehrsplatzes mit Mitteln des Haushaltsjahres 2003 nicht erfolgen konnte.

Allein im Straßenbau seien 15 Mio.€ gekürzt worden.

Bürgermeister Reinl weist darauf hin, dass es sich bei der Kreuzung L 3356 / L 3128 mittlerweile um einen Unfallschwerpunkt handelt.

Auch sei uns vom Amt für Straßen- und Verkehrswesen empfohlen worden, die Gehwege bei einer Maßnahme der Stadtwerke Gießen nicht provisorisch herzurichten und auf den Gesamtausbau des Rinnerborns zu warten, da diese in 2004 erfolgen sollte. Der Haushaltsplanentwurf des Landes für 2004 sieht wie gesagt nur noch eine Maßnahme mit einer Rate von 50.000,- € im Landkreis Gießen vor.

Herr Siebenborn bestätigt, dass im Haushaltsplanentwurf 2005 (Mitte 2004) die Maßnahme Rinnerborn jedenfalls enthalten sein wird. Er hofft, dass diese dann auch von der Landesregierung so verabschiedet werden kann.

Nachdem feststeht, dass in 2004 keine Straßenbaumaßnahmen am Rinnerborn durchgeführt werden, wird seitens der Gemeinde Buseck das Problem der Querungshilfen angesprochen. Herr Siebenborn schlägt vor, dass die Gemeinde die neue Bordsteinführung im Bereich der Querungshilfe Schanzenstraße – Kleinfeldchen vorfinanziert und eine Refinanzierung mit dem Zuwendungssachbearbeiter besprochen werden soll.

Im Nachgang zu der Besprechung beim Ministerium wird folgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

Im Rahmen eines Gesprächs mit dem Leiter des Amt für Straßen- und Verkehrswesen Schotten, soll über die Möglichkeiten des Einbaus einer Querungshilfe mit der geänderten Bordsteinführung mit dem Ziel, dass diese jedenfalls in 2004 realisiert wird, gesprochen werden. Etwa Mitte des Jahres 2004 werden wir beim Ministerium vorstellig, ob die Finanzierung für 2005 gesichert ist. Sollte dies der Fall sein, ist die Zeit bis zur Verabschiedung des Haushaltsplans zur Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen und zur Ausführungsplanung zu nutzen. Im Haushalt der Gemeindewerke sind entsprechende Planungskosten vorzusehen.

Abschließend möchte ich von dieser Stelle dem neuen Ortsvorsteher von Trohe, Herrn Peter Becker auch seinem stellv. Rolf Schust ganz herzlich gratulieren und wünsche mir eine angenehme Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde Buseck.

Ich danke Ihnen!!!

Zum Bericht des Gemeindevorstandes wurden von den Gemeindevertretern Erich Hof, und Wilhelm Jost Nachfragen gestellt, die von Bürgermeister Reinl beantwortet wurden.

Zu TOP 02: Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Die vorliegende Anfrage des Gemeindevertreter Erich Hof war nicht fristgerecht eingegangen, so dass diese in der nächsten Sitzung beantwortet wird.

AMTLICHER TEIL GEMÄß § 61 DER HGO

Zu TOP 03:

Amtseinführung des Bürgermeisters gemäß § 46 HGO

Gerhard Weber übernimmt gemäß seinem Amt als Vorsitzender der Gemeindevertretung gemäß § 46 HGO die Amtseinführung von Bürgermeister Erhard Reinl.

Erster Beigeordneter Gerhard Hackel überreicht im Anschluss Bürgermeister Reinl die Ernennungsurkunde.

Danach leistet dieser seinen Amtseid gemäß § 72 HBG vor dem Vorsitzenden Gerhard Weber.

Gerhard Weber hält, auch stellvertretend für alle Gemeindevertreter eine Einführungsrede für Bürgermeister Reinl:

*Lieber Bürgermeister Erhard Reinl,
lieber Erhard!*

Da wir uns schon lange und gut kennen - wir sind auch Nachbarn - komme ich wieder - auch in dieser Stunde - zum freundschaftlichen „Du“ zurück.

Ich wünsche Dir, aber auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen aus diesem besonderen Anlass, nämlich der Amtseinführung für Deine 2. Amtsperiode, die am 1. Januar 2004 beginnt, alles Gute, viel Glück und weiterhin Zufriedenheit in diesem wichtigen öffentlichen Amt.

Der Bürgermeister ist die zentrale Figur der Gemeinde, der Kommunalpolitik, für den Bürger in konkrete Lebenswirklichkeit verwandelt. Er ist der Ansprechpartner für den Bürger und deren 1. Repräsentant.

Von ihm erwarten sie, dass er mit Sachverstand, Umsicht und Einfühlungsvermögen an die gestellten Aufgaben herangeht.

Dies kann ich Dir für die vergangenen Jahre gerne bescheinigen.

Aber, die Zeiten ändern sich leider. Gerade in wirtschaftlich schwieriger Zeit gilt es vermehrt, sich den Problemen mit Mut, Entschlossenheit, aber auch einer begrenzten Risikobereitschaft zu stellen.

Denn: Eine Gemeinde lebt von der ständigen Veränderung, ist immer in Entwicklung begriffen. Stillstand darf es nicht geben.

Allenfalls muss das Tempo der Entwicklung der Realität angepasst bzw. etwas verlangsamt werden.

Unsere Gemeinde kann zwar nicht mehr wie in der Vergangenheit fast ohne Ende investieren und Neues schaffen. Wir werden aber sicher gemeinsam Wege finden, wie wir mit deutlich weniger finanziellen Mitteln wichtige Dinge bewegen können.

Wir können dies nur erreichen, wenn wir mit Optimismus und Zuversicht ans Werk gehen, aber auch mit der Bereitschaft, uns den Realitäten und ökonomischen Grenzen anzupassen. Dazu ermuntere ich Dich, lieber Erhard und traue es Dir auch zu, dass Du dafür die entsprechenden Weichen stellst.

Dafür wünsche ich Dir stabile Gesundheit, viel Kraft und beharrliches Stehvermögen bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben, die vor uns liegen.

Bürgermeister Reinl bedankt sich für die Wahl und gibt einen Ausblick auf die zukünftige Wahlzeit.

Zu TOP 04:

Einführung und Verpflichtung von ehrenamtlichen Beigeordneten

Für die ausgeschiedenen ehrenamtlichen Beigeordneten Friedrich Ruth und Helmut Seipp sollen die bisherigen Gemeindevertreter Erich Erben und Klaus Schwarz in den Gemeindevorstand aufrücken.

Gerhard Weber übernimmt die Amtseinführung der beiden neuen Beigeordneten. Nachdem beide durch Bürgermeister Reinl per Ernennungsurkunde zu ehrenamtlichen Beigeordneten ernannt werden, werden sie per Amtseid von Gerhard Weber vereidigt.

Der Vorsitzende Gerhard Weber unterbricht die Sitzung von 19:40 bis 19:45 Uhr.

Für die neuen Beigeordneten Erich Erben und Klaus Schwarz rücken Dr. Bernd Kohl und Uwe Lemmer in die Gemeindevertretung nach. Beide werden von Gerhard Weber begrüßt und vorgestellt.

**Zu TOP 5: Beratung und Beschlussfassung der 1. Nachtragshaushalts-
satzung nebst Nachtragshaushaltsplan für das Jahr 2003
gemäß § 98 HGO**

VP 723.193*

Da der Vorsitzende des HFA-Ausschuss, Uwe Kühn noch nicht anwesend ist, verliest Gerhard Weber nach Rücksprache mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des HFA, Wolfgang Gerhard das HFA-Protokoll.
Seitens des HFA wird einstimmig des Annahme empfohlen.

An einer Aussprache beteiligen sich Manfred Buhl, Heinz Seibert, Norbert Weigelt, Rolf Schust, Bürgermeister Reinl und Frank Müller.

Es erfolgt eine Abstimmung über den Nachtragshaushalt 2003:

Abstimmungsergebnis: JA 32, Nein 1, Enthaltung 0

**Zu TOP 6: Vorlage des Entwurfs der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan
nebst Anlagen für das Jahr 2004 gem. § 97 Abs. 1 HGO**

VP 723.194*

Bürgermeister Reinl bringt mit seiner Einbringungsrede den Haushalt 2004 ein.

Herr Vorsitzender,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Wenn man in den letzten Wochen in den Giessener Tageszeitungen die Berichte zu den Haushalten in den einzelnen Kommunen gelesen hat, so war überall zu erkennen, dass die Mittel an allen Ecken und Enden fehlen.

Einschnitte bei den unterschiedlichsten Maßnahmen wurden angekündigt.

Es wurde davor gewarnt, mit Rasenmäher-Methoden Kürzungen vorzunehmen und man konnte lesen, dass die öffentlichen Haushalte nur saniert werden können, wenn staatlich verordnete Standards gesenkt würden.

Das politische Lager der jeweiligen Kommunen spielt dabei keine Rolle, es geht allen so.

In der Gießener Allgemeine konnte man am 28.10.2003 einen Satz von Rüdiger Veit, dem ehemalige Landrat des Landkreises Gießen und jetziges Mitglied des Bundestages, nachlesen, in dem er sagte „Unsere Städte und Gemeinden befinden sich in der schlimmsten finanziellen Lage seit Gründung der Bundesrepublik.“

Ich sage dies ohne jegliche politische Wertung, sondern stelle nur fest, dass dies genau der Punkt ist, an dem sich alle Kommunen derzeit befinden.

Wir, die Gemeinde Buseck, machen da keine Ausnahme.

Die Haushaltssatzung 2004 weist einen Gesamtbetrag von 18.382.420,00 EURO aus.

Im Verwaltungshaushalt sind dies 15.088.300,-- € und im Vermögenshaushalt 3.294.120,-- €

Mit 2.962.500,00 EURO liegt der Gesamthaushalt somit unter dem Ansatz des Vorjahres, davon entfällt 1.270.100,-- € auf den Verwaltungshaushalt, dies entspricht einem Rückgang von rund 8,5 % zum Vorjahr.

Im Vergleich des Nachtrages 2000 - hier sind die Zahlen in Euro umgerechnet - zum Haushalt 2004 darf ich einige Zahlen aus dem Einzelplan 9 des Verwaltungshaushaltes ansprechen.

So hatten wir damals eine Gewerbesteuereinnahme von 2.530.000,-- €, heute im Ansatz 1.793.000,-- €, minus von 737 000 €

Bei den Schlüsselzuweisungen Land damals 2.399.000,-- €, heute 1.699.000,-- €, minus 700 000 €

Bei der Kreisumlage und Schulumlage ist die Steigerung nicht nennenswert, dies rührt allerdings daher, dass mit sinkender Finanzkraft einer Gemeinde sich auch die zu zahlende Kreis- und Schulumlage verringert.

Ich denke, durch diesen Vergleich wird deutlich, wo die gravierenden Einbrüche auf der Einnahmenseite unseres Verwaltungshaushaltes sind.

Natürlich dürfen wir nicht nur die Einnahmenseite ansehen, wir müssen uns auch die Ausgabenseite anschauen. Ich vergleiche hier ebenfalls die Jahre 2000 mit 2004, so ist beim Einzelplan 4 eine Steigerung von 1.340.000,-- € auf 1.986.000,-- € eingetreten.

Im Einzelplan 7 „Bürgerhäuser“ ist eine Mehrausgabe von 87.667,-- € zu verzeichnen. Es sind die Einnahmen geringfügig angestiegen, die Ausgaben aber erheblich.

Wenn ich die Arbeiterlöhne dann zwischen 2000 und 2004 beim Bauhof vergleiche, so hält sich dies fast die Waage, auch das gibt es.

Es geht heute zu weit die einzelnen Ansätze aus 2004 zu analysieren, wir werden uns aber damit eingehend zu beschäftigen haben und versuchen müssen, Wege zu finden, wie wir den Verwaltungshaushalt zumindest ausgeglichen gestalten können.

Bei den Positionen der Ausgabenseite, auf die wir Einfluss nehmen können, werden wir dies tun. Bei der stark rückläufigen Einnahmenseite allerdings sind wir darauf angewiesen, dass Land und Bund richtungsweisende Beschlüsse fassen und den Kommunen in äußerst schwieriger Situation geholfen wird.

Hätten wir die Zuführungsbeträge vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt von 1999 mit 2.255.457,-- € und 2000 mit 2.040.972,-- € so wären wir heute nicht in dieser schwierigen Situation.

Es hilft uns nicht weiter, der Vergangenheit nachzutruern, ich nenne diese Zahlen auch nur um die Entwicklung zu verdeutlichen, eine Entwicklung auf die wir nur bedingt Einfluss nehmen können.

Zum Vermögenshaushalt ist folgendes zu sagen:

Aus meiner Sicht haben wir vier Fix-Punkte, die wir im Jahre 2004 angehen, bzw. weiterführen müssen.

Da ist zum einen die Brandsburg in Alten-Buseck.

Wie Sie alle wissen, wird die Brandsburg im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms saniert. Das Dorferneuerungsprogramm in Alten-Buseck läuft im Jahre 2004 aus. Dies bedeutet, dass wir für das Brandsburggebäude im Jahre 2004 noch einen Zuschuss von 50.000,- € erhalten werden. Dieser Zuschuss wird im Jahre 2005 nicht mehr zur Verfügung stehen.

Ich denke, wir sollten den Innenausbau der Brandsburg 2004 durchführen; es entstehen hierbei Gesamtkosten in Höhe von 400 000 €

Ich erwähnte bereits, dass wir noch 50.000,- € an Zuschuss erhalten werden.

Sollten wir auf eine Fortführung der Baumaßnahme im Jahre 2004 verzichten, so werden wir keine weiteren Zuschüsse mehr erhalten können, weil das Dorferneuerungsprogramm Ende 2004 abgeschlossen wird. Wir laufen sogar in Gefahr, dass wir bereits erhaltene Zuschüsse zurückzahlen müssen, da wir nicht wie beschlossen im Rahmen eines Stufenprogramms die Sanierung der Brandsburg durchgeführt haben.

Des weiteren finden Sie im Vermögenshaushalt 350.000,- € für den Erwerb des Munitions-Depots in Alten-Buseck.

Wie Sie sicherlich in den Tageszeitungen im November 2003 gelesen haben, ich habe dies auch im Bericht des Gemeindevorstandes in der letzten Sitzung so mitgeteilt, haben wir in 1. Instanz Recht erhalten, so dass - sollte die Gegenseite auf die Berufung verzichten - wir bereits im Februar 2004 im Eigentum des Geländes sein könnten.

Für den Fall, dass Berufung eingelegt wird, ist davon auszugehen, dass die Berufungsverhandlung bereits im Herbst 2004 stattfinden wird und spätestens dann, ausgehend davon wir obsiegen auch in 2. Instanz - die Mittel zur Verfügung stehen müssen.

Ein weiterer großer Ansatz sind 250.000,- € für das Feuerwehrgerätehaus in Beuern, dass sich derzeit im Bau befindet.

Darüber hinaus sind im Vermögenshaushalt 120.000,- € eingestellt, um das Jugendzentrum in Openrod errichten zu können.

Verschiedene andere Ausgaben sind ebenfalls im Vermögenshaushalt enthalten, zum Teil auch durch Einnahmen gedeckt.

Summa summarum,

außer der Pflichtzuführung keine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt, im Gegenteil, einen Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt und

unaufschiebbare Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt, bringen uns erstmals seit 1981 wieder in die Situation den Haushalt der Gemeinde Buseck nur durch Aufnahme des veranschlagten Kredites in Höhe von 1 650 000 € ausgleichen zu können.

Mich bedrückt dies sehr, weil wir aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage in unserem Lande in diese Situation gekommen sind, die wir bei, ich sage mal normalen

Wirtschaftsverlauf, so nicht zu erwarten hatten, die Zuführungsbeträge vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in 1999 und 2000 nannte ich bereits.

Wenn man sich dann das Investitionsprogramm ansieht, so sind dort notwendige aber auch wünschenswerte Planungen bis zum Jahre 2007 aufgelistet.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Sie wissen alle, dass zum Investitionsprogramm auch der Finanzplan gehört und hier darf ich auf die finanzielle Situation der Gemeinde hinweisen.

Aufgrund der aufgelisteten Maßnahme im Investitionsprogramm in Höhe von 9,1 Mio. € werden Darlehensaufnahmen im Finanzplan in den Jahre 2005, 2006 und 2007 in Höhe von 5,8 Mio. € genannt, des weiteren ist auch die Unterdeckung des Verwaltungshaushaltes bis zum Jahre 2007 aufgeführt.

Ich denke, es kann nicht unser Ziel sein, dass wir die Finanzen der Gemeinde Buseck in diese Richtung bringen, ich denke aber es ist sehr wichtig, dass Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, sehen, wohin die Reise geht, wenn wir nicht aufpassen, dies wird hier ganz deutlich, wir müssen also gegensteuern.

Die guten Jahre sind zunächst vorbei. Wir haben in diesen guten Jahren gemeinsam sehr viel für unsere Gemeinde erreicht. Mit verhaltenem Optimismus sage ich aber, dass es auch wieder besser werden wird, davon gehe ich aus.

Alle bisherigen Maßnahmen wurden ohne Darlehensaufnahme durchgeführt und überschlägig nur in meiner Zeit ca. 20 Mio. DM an Maßnahmen in unserer Gemeinde Buseck investiert und damit natürlich auch Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort gesichert.

Ganz besonders freuen dürfen wir uns darüber, dass wir im Kindergartenbereich optimale Voraussetzungen aufweisen können.

Natürlich wird es immer wieder die eine oder andere Maßnahme geben die im Raume steht, ich denke dabei an den Georg-Diehl-Kindergarten und hier den Wunsch an einen Verbindungsbau zwischen den beiden Häusern.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

trotz der ständigen Verlagerung von Aufgaben des Bundes und der Länder auf die Kommunen hatte unsere Gemeinde stets eine ausgewogene Leistungsbilanz vorzuweisen.

Durch die Vielzahl der getätigten eigenen Investitionen, die Unterstützung der Vereine bei deren Investitionen wurde der Spielraum immer enger.

Sehr deutlich zu sehen ist die schwindende Finanzkraft an den jährlich geringer werdenden Zuführungsbeträgen des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt.

Zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft wurden trotz allem wesentliche Investitionen getätigt. Die stagnierende, ja sogar rückläufige Konjunktur und die verabschiedete Steuerreform taten ein übriges, so dass auch unsere Gemeinde sehr erheblich belastet wurde.

Der Konjunkturverlauf hat sich die letzten Jahre eher negativ als positiv entwickelt. Wie der vorliegende Finanzplan uns sehr deutlich vor Augen hält, ist ein konsequenter Konsolidierungskurs zu fahren.

In konsequenter Umsetzung heißt dies, dass alle Ausgaben auf mögliche Einsparungen zu überprüfen sind.

Für die Gemeinde Buseck ist deshalb eine sehr wichtige finanzpolitische Aufgabe, durch Konsolidierungsmaßnahmen eine leistungsfähige Infrastruktur zu sichern. Alle Überlegungen der Aufbau- und Ablaufstrukturen, die Personal- und Sachkosten, etc. sind auf Einsparmöglichkeiten zusätzlich zu überprüfen und ggf. auch neue Wege zu beschreiten.

In Anbetracht der sehr angespannten Haushaltssituation auch für die kommenden Jahre muss bei den Planungen größter Wert darauf gelegt werden, welcher Teil der zu erwartenden Einnahmen dauerhaft sicher ist.

Strukturell sichere Einnahmen können alsdann mittelfristig fest verplant werden. Hingegen dürfen konjunkturell schwankende Einnahmen, d. h. nicht dauerhafte Einnahmen, somit nicht zu dauerhaften Ausgabenverpflichtungen genutzt werden.

Nur mit einer strikten Einhaltung und einer sich selbst aufzuerlegenden Ausgabendisziplin wird es in Zukunft noch möglich sein, die gemeindlichen Aufgaben in bisher gewohntem Umfang zu erledigen.

Wünschenswertes muss hinter Notwendigem zurückgestellt werden, um das Leistungsangebot für unsere Bürger auch in Zukunft weiterhin zu ermöglichen.

Ich hatte im Haupt- und Finanzausschuss angekündigt, dass wir uns in den nächsten Wochen Gedanken machen müssen, wie wir mit den eingesetzten Zahlen des Haushaltes umgehen.

Wie Sie alle wissen sind dies Planzahlen.

Wir müssen diese Planzahlen auf der Ausgabenseite nicht erreichen. Wir können auch unter diesen Planzahlen bleiben, soweit vertragliche Bindungen nicht dagegen sprechen. Wir dürfen die Planzahlen also unterschreiten, wir müssen sie auch gar nicht in Anspruch nehmen. Dies gilt für den Verwaltungs- sowie für den Vermögenshaushalt.

Von Seiten des Gemeindevorstandes wurde angeregt, dass wir eine kleine Arbeitsgruppe bilden, die sich zusammensetzen sollte aus je einem Mitglieder der Fraktion des Gemeindevorstandes und der Fraktionen der Gemeindevertretung, natürlich kann man über die Zusammensetzung reden, und dann im gemeinsamen Gespräch Wege aufzuzeigen, die dann von allen mitgetragen werden. Die Vorarbeit hierzu muss in der Verwaltung geleistet werden.

Ich betone nochmals, wir haben viel erreicht in den letzten Jahren, wir müssen jetzt unsere Anforderungen zurückfahren, das Notwendige und das Wünschenswerte gegeneinander abwägen, wir müssen erkennen, dass erst wieder Mittel angespart sein müssen um wieder Investitionen tätigen zu können.

Ich darf Sie bitten, diese Wege mitzugehen und bin mir sicher, dass wir nach einem durchschreiten einer Talsohle auch wieder bessere Zeiten erleben werden.

Ich hätte Ihnen gerne einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt, ich sagte aber bei all meinen Einbringungsreden, dass wir in Buseck nicht auf einer Insel leben und dies hat sich jetzt leider Gottes bewahrheitet.

Trotz alle dem, so denke ich, können wir auf das gemeinsam Erreichte in unserer Gemeinde stolz sein, zwar verhalten, aber trotzdem positiv nach vorne schauen, müssen uns aber zunächst einmal in Geduld fassen.

Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hause für die Aufstellung des Haushaltsplanes. Gerade in dieser Zeit, sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf das Äußerste gefordert, deshalb noch mal herzlichen Dank.

Sollten Sie in Ihrer Beratungsphase Fragen zum Haushalt haben, stehen Ihnen meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie ich natürlich auch gern zur Verfügung.

Ich danke Ihnen.

Über den Haushalt 2004 wird in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung abgestimmt.

**Zu TOP 7: Bebauungsplan Nr. 5.5 „Ortslage Trohe“ ,
hier: 2. Änderung Bereich im Burggraben**

VP 723.196

Für den BaLU berichtet der Vorsitzende Kay-Achim Becker, dass hier einstimmig Annahme empfohlen wird.

Seitens des Ortsbeirat Trohe wird ebenfalls zugestimmt.

An einer Aussprache beteiligen sich Wilhelm Jost und Bürgermeister Reinl.

- 1. Die in der Anlage befindlichen Beschlussempfehlungen zu den im Rahmen der Bürgerbeteiligung gem. § 3(2) BauGB eingegangenen Anregungen werden nach ausführlicher Diskussion als Stellungnahmen der Gemeinde Buseck beschlossen.**
- 2. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung war nicht durchzuführen, da die Änderung des Bebauungsplanes keines der bauplanungsrechtlichen Vorhaben i. S. von Nr. 18 der Anlage 1 zum UVPG zum Gegenstand hat.**

3. **Der Bebauungsplan wird gem. § 10 BauGB sowie § 9 abs. 4 BauGB i. V. mit §5 HGO und § 81 HBO als Satzung beschlossen und die Begründung hierzu festgestellt.**
4. **Der Bebauungsplan wird dem Regierungspräsidium Gießen zur Genehmigung gem. § 10 Abs. 2 BauGB vorgelegt.**
5. **Der Bebauungsplan wird nach erfolgter Genehmigung gem. § 10 BauGB in Kraft gesetzt.**

Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme

**Zu TOP 8: Beratung und Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan
2004 der Sozialstation Buseck**

VP 723.197

Für den KuSo teilt der Vorsitzende Gerhard Jungermann mit, dass der Ausschuss die Annahme einstimmig empfohlen hat.

Für den HFA berichtet der Vorsitzende Uwe Kühn, dass die Annahme ebenfalls einstimmig empfohlen wurde. Ein CDU-Änderungsantrag sei dort abgelehnt worden.

Frank Müller stellt für die CDU-Fraktion einen Änderungsantrag und begründet ihn.

An einer Aussprache beteiligen sich Manfred Buhl, Norbert Weigelt, Bürgermeister Reinl, Wilhelm Jost, Frank Müller, Erich Hof, Heinz Seibert und Uwe Kühn.

Es wird über den CDU-Änderungsantrag abgestimmt:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt gemeinsam mit der Betriebsleitung und Betriebskommission der Sozialstation Vorschläge zur Konsolidierung und Reduzierung des Defizits zu erreichen.

Die Vorschläge sollen bis zur Sitzung der Gemeindevertretung im Februar 2004 erbracht werden. Bis dahin wird die Beschlussfassung zu dem Wirtschaftsplan 2004 zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis: Ja 19, Nein 15, Enthaltung 0
--

**Zu TOP 9: Beratung und Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan
2004 der Gemeindewerke Buseck**

VP 723.198

Für den BaLU berichtet der Vorsitzende Kay-Achim Becker, dass hier einstimmig Annahme empfohlen wird.

Für den HFA berichtet der Vorsitzende Uwe Kühn, dass die Annahme ebenfalls einstimmig empfohlen wurde.

An einer Aussprache beteiligt sich Manfred Buhl, Wilhelm Jost, Erich Hof und Bürgermeister Reinl.

Der Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Buseck für das Wirtschaftsjahr 2004 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:	einstimmige Annahme
----------------------	---------------------

**Zu TOP 10: Beratung und Beschlussfassung des Waldwirtschaftsplanes
2004 der Gemeinde Buseck**

VP 723.199

Für den BaLU berichtet der Vorsitzende Kay-Achim Becker, dass hier einstimmig Annahme empfohlen wird.

Für den HFA berichtet der Vorsitzende Uwe Kühn, dass die Annahme ebenfalls einstimmig empfohlen wurde.

Es wird keine Aussprache gewünscht.

Der von dem Forstamt Wettenberg vorgelegte Waldwirtschaftsplan 2004 wird mit dem von der Verwaltung angepassten Zahlenmaterial genehmigt.

Abstimmungsergebnis:	einstimmige Annahme
----------------------	---------------------

**Zu TOP 11: Fuß- und Radweg Trohe – Rödgen
Antrag der SPD-Fraktion**

VP 723.200*

Für die SPD-Fraktion begründet Erich Hof den Antrag.

Für den BaLU berichtet der Vorsitzende Kay-Achim Becker, dass hier ein Änderungsantrag der CDU-Fraktion gestellt wurde, welcher dann einstimmig Annahme empfohlen wird.

Die SPD-Fraktion teilt mit, dass dieser Änderungsantrag bestand haben soll und über die vom BaLU empfohlen Vorlage abgestimmt werden soll.

An einer Aussprache beteiligt sich Manfred Buhl, Norbert Weigelt und Alexander Zippel.

Entlang der Straße Trohe – Rödgen soll geprüft werden, ob ein Fuß- und Radweg gebaut werden kann. Da es sich um eine Kreisstraße handelt, wird der Gemeindevorstand beauftragt mit dem Kreis Gießen und der Stadt Gießen entsprechend zu verhandeln und die Gemeindevertretung hierüber bis Juni 2004 zu informieren.

Abstimmungsergebnis:	einstimmige Annahme
----------------------	---------------------

Gerhard Weber hält nach der offiziellen Tagesordnung eine Jahresabschlussrede:

Abschlussrede des Vorsitzenden der Gemeindevertretung

Wir sind am Schluss der letzten Sitzung in diesem Jahre angelangt. Vielen Dank für die zügige Abwicklung der doch umfangreichen Tagesordnung. Vielleicht hat doch der vorweihnachtliche Rahmen etwas dazu beigetragen.

Ich möchte mich bei Ihnen allen für die gute Zusammenarbeit und die faire, anständige Behandlung in meiner Aufgabe und meinem Amt bedanken.

Danken möchte ich an vorderster Stelle meinen beiden Stellvertretern, den Fraktions- und Ausschussvorsitzenden, also den Mitgliedern des Ältestenrates, gerade mit den Vorsitzenden der 3 Fraktionen besteht ein gutes Einvernehmen, aber auch den Abteilungsleitern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, die besonders mit meinem Gremium zu tun haben.

Hier möchte ich auch einmal die Kollegen des Bauhofes besonders erwähnen - namentlich Manfred John und André Hansmann - die die räumlichen Vorbereitungen für unsere Sitzungen treffen und auch sonst gute Unterstützung leisten. Nicht zuletzt, und dies ist keine Wertung in der Reihenfolge, im Gegenteil, den Kollegen des Gemeindevorstandes für die gute Zusammenarbeit, besonders aber bei Bürgermeister Erhard Reinl für das gute Verhältnis zwischen uns. Strittige Dinge werden unter uns kameradschaftlich und ehrlich besprochen und eine Lösung gesucht.

Besonderen Dank möchte ich dem Leiter unserer Geschäftsstelle und Schriftführer unseres Gremiums, Herrn Amtmann Mario Foos, sagen, der mich in meinem Amt loyal und gut unterstützt. Im nächsten Jahr soll dies die Kollegin Stefanie Lehwalder bekanntlich übernehmen.

Ich möchte in den Dank auch alle Schriftführerinnen und Schriftführer einbeziehen, die manchmal keine leichte Aufgabe haben.

Auf gar keinen Fall möchte ich unsere/n Vertreter der Giessener Tageszeitungen vergessen, denn eigentlich durch sie wird unsere Gemeinde ja so richtig bekannt. Herzlichen Dank bei Ihnen für die stets objektive und wenn es sein muss, auch kritische Berichterstattung über das Geschehen in unserer Gemeinde.

Einen Rückblick auf das einzelne Geschehen bzw. die getroffenen Entscheidungen in unserer Gemeinde im abgelaufenen Jahr erspare ich mir aus Zeitgründen. Es würde zu weit führen, all das noch einmal aufzuzeigen, was uns im Verlauf des Jahres beschäftigt und bewegt hat. Im übrigen hat der Bürgermeister dies in seinem Bericht erwähnt bzw. wird in den Busecker Nachrichten ausgeführt.

Ich glaube aber, dass wir wieder mit Befriedigung und einer gewissen Genugtuung eine gute Bilanz vorweisen können. Jedem von Ihnen, gleich an welcher Stelle tätig oder politisch zugehörend, möchte ich für das Engagement und vor allem ehrenamtliche Arbeit danken, die Sie für unsere Gemeinde und damit für die Bürger in vielen Stunden geleistet haben.

Erlauben Sie mir einen kurzen Ausblick auf das kommende Jahr.

Die heutige Vorlage des Haushalts für das Jahr 2004 beweist eindeutig, dass auch bei uns in Buseck die rosigen Zeiten vorbei sind, finanziell gesehen.

Wir sind mehr denn je gehalten, eine Haushaltskonsolidierung vorzunehmen wie im Jahre 2002 bereits vom Ältestenrat empfohlen. Wir kommen nicht umhin, unsere Gebührenhaushalte zu durchforsten - fast überall besteht eine erhebliche Unterdeckung, also ein Zuschussbedarf - ehe wir später evtl. von der Kommunalaufsicht dazu aufgefordert werden.

Andere Gemeinden haben diesen schmerzlichen Schritt bereits vollzogen.

Wir werden uns auch von manchen, sicher wünschenswerten, aber nicht mehr finanzierbaren freiwilligen Leistungen verabschieden müssen. Diese Kraft, aber auch diese unangenehme Wahrheit angesichts enger gewordener finanzieller Spielräume müssen wir gegenüber unseren Bürgern aufbringen und es erklären, wenn wir den uns gestellten Auftrag gerecht werden wollen.

Aber nun noch ein Wort in eigener Sache - gewissermaßen eine persönliche Erklärung.

Dies ist heute meine letzte Sitzung als Euer Sitzungsleiter, als Vorsitzender der Gemeindevertretung.

Wie schon früher angedeutet und meiner Fraktion und den Kollegen im Ältestenrat mitgeteilt, lege ich mein Mandat zum 31. Dezember diesen Jahres nieder, werde damit meine kommunalpolitische Tätigkeit beenden und scheidet dann natürlich auch aus dem Amte des Vorsitzenden aus.

Ich habe bereits bei der Kandidatenaufstellung der Liste meiner Partei für die Kommunalwahl 2001 und auch bei meiner Wahl zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung im April 2001 ausgeführt, dass ich mein Mandat nicht für die gesamte Wahlzeit von 5 Jahren ausüben werde.

Die Presse hatte dies damals auch schon in einer Mitteilung so vermerkt.

Ich stehe also auch insofern im Wort und zu den in der Öffentlichkeit ohne Not gemachten Aussagen. Würde ich jetzt nicht mehr dazu stehen, wäre ich unglaubwürdig.

Diese Entscheidung hat ausschließlich persönliche Gründe. Niemand hat mich zu diesen Schritt gedrängt oder etwa beeinflusst.

Ich werde in wenigen Tagen 66 Jahre alt und bin seit 1964, also seit über 39 Jahren, ehrenamtlich in der Kommunalpolitik tätig, damals als jüngstes Mitglied im Kreistag angefangen, also eine sehr lange Zeit.

Vor allem möchte ich damit und dies ist mein Bestreben, den Weg frei machen für jüngere Kolleginnen oder Kollegen, also gewissermaßen einen Generationswechsel herbeiführen. Aber, das haben Sie natürlich zu entscheiden.

Ich bin ganz ehrlich und offen, ganz leicht ist mir diese Entscheidung nicht gefallen. Mir hat diese Aufgabe viel zu viel Spaß und Freude insgesamt gesehen gemacht. Deswegen kommt schon ein wenig Wehmut bei mir auf. Aber es soll und muss jetzt eine Ende sein. Ich möchte nach so vielen Jahren, ja Jahrzehnten keinen Druck, keinen Terminzwang mehr haben. Das halte ich einfach nicht mehr aus. Ich bitte dies hier und heute noch nicht als offizielle Abschiedsrede zu verstehen.

Ich hoffe es, ein wenig erwarte ich es auch, mich im neuen Jahr und in einem anderen Rahmen verabschieden zu können, auch unter der Überlegung, dass ich beinahe 27 Jahre Vorsitzender und mehr als 30 Jahre Mitglied der Gemeindevertretung bin und außerdem noch andere Kollegen, die ebenfalls lange für unsere Gemeinde ehrenamtlich tätig waren,

ich denke dabei an Wolfgang Schäfer, Horst Panzer, Friedrich Ruth und Helmut Seipp und in diesem Jahre ihre kommunalpolitische Arbeit beendet haben. Aber das haben Sie, habt Ihr, natürlich in der Hand. Aber schon heute und jetzt alles Gute für jeden von Euch von ganzen Herzen Dank für die stets faire und menschlich anständige Behandlung.

Ich habe mich bei Euch wohl gefühlt. Ich habe gerne mit Euch für unsere Gemeinde gearbeitet.

- Danke -

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen frohe und besinnliche Feiertage und ein gutes, neues Jahr.

Möge es vor allem Frieden, Gesundheit und persönliche Zufriedenheit bescheren.

In diese guten Wünsche möchte ich natürlich alle Busecker Mitbürgerinnen und Mitbürger mit einbeziehen.

Nutzen Sie die freien Tage oder, falls Sie Urlaub oder Ferien haben sollten, etwas zum Ausschspannen und Abschalten von den Geschehen des Alltags.

Alles Gute für Sie, für Euch.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Gerhard Weber schließt um 21:30 Uhr die Sitzung und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Vorsitzender der Gemeindevertretung
Gerhard Weber

Schriftführer
Mario Foos